

Ruediger Dahlke
Rita Fasel

Der
Bestseller -
Erweiterte
Neuausgabe



DIE SPUREN DER SEELE

Was Auge, Hand
und Fuß über uns verraten

Gräfe und Unzer

Inhalt

ZUR EINSTIMMUNG.....	7
----------------------	---

DEN GANZEN MENSCHEN SEHEN.....	11
Ein Test zum Einstieg.....	12
Wissenschaftliche Forschung und die Kunst der Körperdeutung.....	13
Selbsterkenntnis.....	14

DIE AUGEN – DER ERSTE EINDRUCK.....	17
-------------------------------------	----

AUGENBRAUEN UND WIMPERN.....	18
Augenbrauen.....	18
Wimpern.....	22

UNTER UND NEBEN DEN AUGEN.....	22
Tränensäcke.....	23
Schläfen.....	24

AUS-BLICHE – DIE POSITION DER IRIS.....	24
---	----

AUGENFARBEN.....	28
Blaue Augen.....	29
Braune Augen.....	31
Grüne Augen und Mischkonstitutionen.....	32
Rheumaring.....	33

AUGENKRANKHEIT(EN) UND IHRE DEUTUNG.....	34
--	----

DAS DOMINANTE AUGE.....	36
-------------------------	----

Rechtes Auge dominant.....	36
Linkes Auge dominant.....	36

PSYCHOLOGISCHE TESTS ÜBER DIE AUGEN.....	38
--	----

Das (un)echte Lächeln.....	38
Der Lügentest.....	40
Test auf auditive Prägung.....	41
Der senkrechte Blick nach links oder rechts unten im Gespräch.....	41

AUGEN-YOGA.....	42
-----------------	----

Computer-Augen-Yoga.....	42
Emotions-Augen-Yoga.....	43

DIE HÄNDE AUF DEN ERSTEN BLICK.....	45
-------------------------------------	----

Etwas mit links oder rechts tun – ein Test.....	46
Nur eine Frage des Temperaments? Händedruck und Hautfärbung.....	49
Nägel – die gestutzten Krallen.....	51
Botschaften aus dem Pflegezustand der Hände.....	53
Angeborene Merkmale und Lebensspuren.....	56

URPRINZIPIEN UND DIE VIER ELEMENTE IM SPIEGEL DER HAND.....	57
--	----

Die Handformen nach den vier Elementen.....	58
Handtypen und Partnerschaft.....	66
Die Berge und Täler der Handfläche.....	69
Besonderheiten der Handstruktur.....	73

DIE FINGER – DIE ANTENNEN ZUR WELT.....	79
---	----

Daumen.....	80
Zeigefinger.....	82

Mittelfinger	85
Ringfinger	87
Kleiner Finger	88
Fingerausrichtungen	91

FINGERSPITZEN – DIE WELT BERÜHREN UND (BE-)GREIFEN

93

Rundes Herantasten	94
Eckiges Zugreifen	96
Mit Fingerspitzengefühl	98
Spachtelförmige Vielfalt	101
Besonderheiten an den Fingerspitzen	103

FINGERABDRÜCKE – DIE SIEGEL DES LEBENS

105

Vier Arten, die Welt zu prägen: Schlaufe, Kreis, Baum, Hügel	107
Die fünf Finger im Spiegel der vier Fingerbeerenmuster	116

HANDDEUTUNG IN DER PRAXIS

120

Eine Prioritätenliste	121
Daumen- und andere Fingerspiele	121

DIE FÜSSE AUF DEN ERSTEN BLICK

131

Körper, Geist und Seele in Füßen und Zehen	133
Entwicklungspotenzial an den Wurzeln	135
Das Thema Schuhe oder Martyrium und Mysterium weiblicher Wurzeln	138
Füße und Lebensalter	140
Wie es geht und steht – Gangart und Standpunkte	142

DIE ZEICHEN AM FUSS

148

Fußgröße und Fußform	148
Zehennägel und -krallen	149
Lauf- und Lebensspuren	150
Temperatur und Farbe	155

DIE FÜSSE IM SPIEGEL DER VIER ELEMENTE

157

Der Erdfuß	157
Der Luftfuß	157
Der Wasserfuß	158
Der Feuerfuß	159

DIE ZEHEN – DIE UNTEREN FÜHLER

160

Äußere Merkmale	160
Zehendeutung am linken und rechten Fuß	170
Zehenspitzen und Lebensausdruck	177
Ein detaillierter Blick auf spitze, kantige und runde Enden	180

DIE PRAXIS DER FUSSANALYSE

186

Prioritätenliste	186
Gutes für die Füße	187

ANHANG

188

Wissenschaft und Finger-Lese-Kunst	189
Gründe für die frühzeitige Vergewaltigung von Linkshändern	192
Hände und Füße – die Zuordnungen im Überblick	197
Literatur	200
Adressen	204
Dank	205
Register	206
Die Autoren	208

Am Ende des Buches: »Die Formen der Zehen und Zehenenden und was sie bedeuten« sowie Hände- und Fußillustrationen zur Orientierung



Der Mensch

DEN GANZEN MENSCHEN SEHEN

Warum treiben Menschen so viel Aufwand mit Kosmetik, Frisuren, Bärten und selbst mit plastischer Chirurgie? Immer steht dahinter der Wunsch, sich nicht so zu zeigen, wie man ist. Wir neigen zum Verbergen, und sei es nur von aschfahler, unlebendiger Haut. Wer lässt sich schon gern in die Karten schauen?

Aber wir würden nur zu gern den anderen in dieselben blicken. So haben wir uns daran gewöhnt, in einer Gesellschaft von Pokerspielern zu leben – mit entsprechendem Pokerface. Jeder hinter seinen Mauern verborgen und doch bemüht, hinter die Mauern anderer zu blicken, hinter ihre Geheimnisse zu kommen, ohne etwas von sich preiszugeben.

Manchmal denken sich astrologisch vorgebildete Menschen, sie hätten gern ein Horoskop ihres Gegenübers, bevor sie sich tiefer mit ihm einlassen. Viele brauchen viel Zeit und können erst nach langen Erfahrungen Vertrauen entwickeln. Andere würden gern wenigstens einen Blick in den Bücherschrank jenes Menschen werfen, mit dem sie zu tun bekommen. Junge Leute, die sich heute im Rahmen von Single-Gesellschaft und One-Night-Stands schnell *aufeinander* einlassen, haben oft nicht einmal mehr einen, aber was sie immer haben, sind Hände, und die müssen sie irgendwann auf den Tisch legen. Später in der Beziehungsanbahnung müssen sie auch ihre Füße zeigen, und zwar nackt. Denn längst hat sich herumgesprochen, dass, wer die Socken anlässt, in der Regel kalte Füße und damit Angst vor der neuen Situation hat. Er verbirgt mit seinen Füßen eine Visitenkarte, wie sie ehrlicher nicht sein könnte. Vielleicht ist es also unbewusste Absicht, wenn die Socken »in der Eile« vergessen und angelassen werden. Man(n) will sich dann noch nicht so ganz offen zeigen, sondern lieber verbergen, wie er im Leben steht und welche Ängste, welcher Kummer ihn betrüben, welche Wünsche und Freuden ihn andererseits antreiben. Das alles und noch viel mehr ließe sich nämlich an seinen Zehen ablesen.

Wer die Hände auf den Tisch legt und sich auf die blanken Füße schauen lässt, schafft damit nackte Tatsachen. Er offenbart sich in umfassender Weise denjenigen, die beides zu lesen verstehen. Die Hände zeigen unser *Verhältnis* zur Welt, die Füße unser *Verständnis*

Schlafen

Eine gesunde Schlafensituation zeigt eine gewisse faltenlose Fülle, also weder eingefallene noch bläuliche Schlafen und keinesfalls Längsfalten. Solche **voll ausgefüllte Schlafen** signalisieren gute Regenerationsfähigkeit und ein geringes Schlafbedürfnis. Ist die **Schlafenpartie dagegen eingefallen**, steigt das Schlafbedürfnis bis zu Erschöpfungszuständen oder verrät geringe Abwehr gegenüber Krankheitssymptomen.

Plötzlicher Gewebeschwund, **Schlafen, die zusehends einfallen**, sprechen für Magenprobleme. Geht das mit eingefallenen Wangen einher, kann eine chronische Gastritis vorliegen.

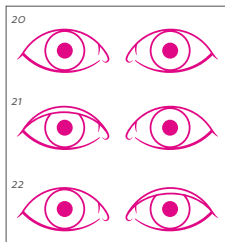
Stark hervorstehende **geschlängelt verlaufende Blutgefäße** verraten Bluthochdruck.

Längsfalten seitwärts des Auges zeigen Mangelzustände im Hinblick auf Ernährung und Flüssigkeitshaushalt.

AUS-BLICHE – DIE POSITION DER IRIS

Hier ist wichtig, sich klar zu machen, dass diese Ausblicke zwar oft grundsätzlicher Art sind, sich aber auch beständig verändern können. Die Position der Iris kann sogar in einer aktuellen Situation anzeigen, wie der Betreffende gerade gestimmt ist und wie er empfindet. Intuitiv erkennen wir das häufig. Wenn wir Menschen ansehen, erfühlen wir ihre Stimmung. Mit dem hier ausgeführten Wissen können wir sehen, wie sie generell gestimmt sind und wie im Augenblick. Als erstes präsentiert ein Mensch uns – so wie er kommt – meist seine Grundstimmung. Während eines Gesprächs können sich aber die Ausblicke verhängen und einengen und somit anzeigen, wie er zu dem gerade besprochenen Thema steht.

Ist die ganze Iris bei normalem Schauen in beiden Augen sichtbar (Abb. 20), ist das Verhältnis zu Mutter und Vater gut. In diesem Fall ist Yin und Yang im Betroffenen ausgeglichen und er kann frei auf andere Geschlecht zugehen.



Ist beim Mann seine rechte Iris, also die Regenbogenhaut, nicht ganz sichtbar (Abb. 21), nämlich zu etwa 10 Prozent verdeckt, hat er ein Vaterproblem und sieht andere Männer problematisch. Natürlich ist er dann auch selbst in seiner Männlichkeit nicht frei und der männliche Seelenanteil im Sinne des Animus kann zur Bedrohung werden.

Eine solche zu **10 Prozent nicht sichtbare linke Iris beim Mann** (Abb. 22) spricht für ein Mutterproblem, er hat vermutlich Schwierigkeiten mit dem weiblichen Bild und so auch mit Frauen. Seine Anima ist ihm dann natürlich ebenfalls problematisch.

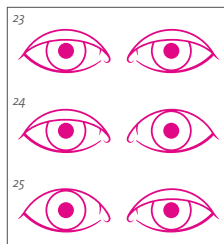
Wenn bei einer Frau die rechte Iris zu 10 Prozent nicht sichtbar ist (Abb. 21), hat sie ein Vaterthema und weigert sich, seine Weltsicht anzuerkennen. Andere Männer werden dann auch leicht zum Problem, da sie wenig Vertrauen zu ihnen hat. Mit ihrem eigenen Animus steht sie dann ebenfalls oft auf Kriegsfuß.

Ist die linke Iris einer Frau zu 10 Prozent nicht sichtbar (Abb. 22), lehnt die Frau oft die Mutter und auch sich selbst ab. Ihre Anima wird ihr zum Problem und andere Frauen stellen eine Herausforderung dar.

Wenn das Oberlid deutlich weiter, also zwischen 30 und 50 Prozent herunterhängt, wie bei einem **Schlafzimmerblick** (Abb. 23), liegen Ängste, Abhängigkeiten, Belastungen und Zukunftssorgen vor. Oft haben diese Menschen ihren Glauben verloren und keine Lebensphilosophie mehr. Sie können ihr Leben in der aktuellen Situation nicht mehr wertschätzen und sehen keine Zukunft für sich.

Wenn nur ein Oberlid hängt, etwa rechts (Abb. 24), drückt das Sorgen aus im Hinblick auf Ausbildung, Geschäft, Finanzen, Abhängigkeiten, Verpflichtungen wie Erbe und Besitz. Auch Ängste in Bezug auf die Zukunft wie vor Prüfungen, Verlusten, Kriegen und Armut können dahinterstecken.

Hängt das linke Oberlid in diesem Ausmaß (Abb. 25), geht es mehr um (Herkunfts-) Familie und Partnerschaft, aber auch um Eigenehrlichkeit und Scham. Man sollte sich die Frage stellen, ob dieser Mensch noch Achtung vor sich selbst hat und ob er zu seinen Versprechungen und eingegangenen Verpflichtungen steht.



AUGENKRANKHEIT(EN) UND IHRE DEUTUNG

Je mehr sich die Sicht nach draußen einschränkt, desto stärker ist die Aufforderung, mehr nach innen zu schauen, die innere Sicht zu entwickeln im Sinne von Hellsichtigkeit.

Die Augen als Fenster der Seele weisen durch ihre Erkrankungen auf innere Probleme hin. In dem Werk »Krankheit als Symbol« der Autoren können die Deutungen aller Symptome vertieft werden.

• Augenkrankheiten als Hinweise auf innere Zustände

Anisokorie	Das Wort »Anisokorie« kommt aus dem Griechischen und bezeichnet unterschiedlich große Pupillen. Die Ursachen dafür können vielfältig sein. In jedem Fall bedeuten ungleiche Pupillengrößen, dass eine der beiden Pupillen starr ist und demzufolge nicht mehr auf den Lichteinfall reagiert. Auf dieser blockierten Seite fehlt damit die Möglichkeit der Anpassung an den erträglichen Lichteinfall, das heißt, Betroffene können sich auf dieser Seite nicht mehr der äußeren Realität anpassen, wahrscheinlich war sie unerträglich. Die Pupille bleibt immer zu, gleichsam aus Angst, zu viel zu sehen (zu bekommen). Links bezieht es sich vor allem auf familiäre Themen, rechts eher auf berufliche. Eine beidseitige Pupillenblockierung spricht demnach für »Starsinn« bezüglich dieser beiden lebensbestimmenden Themen. Die Lösung liegt darin, sich diesen Themen nochmals konzentrierter und fokussierter zuzuwenden – nötigenfalls mit therapeutischer Hilfe.
Astigmatismus	Diese unregelmäßige Krümmung der Hornhaut führt zu schiefer Sicht unterschiedlicher Lebensaspekte und fordert auf, bewusst eigenwillige und originelle Sichtweisen zu stärken, die Welt auch ruhig eigen-artig wahrzunehmen, verschiedene Sichtweisen gelten zu lassen und originellere Sichtweisen zu entwickeln. Erst in zweiter Instanz gilt es – allopathisch – nachzusehen, wo man Dinge und Zusammenhänge verzerrt und versch(t)oben sieht und das den wirklichen Bedürfnissen anzupassen.
Kurzsichtigkeit	Darin liegt die Aufforderung, sich aus den großen Zusammenhängen zurückzuziehen und das Naheliegende genauer zu betrachten, sprich sich selbst und die eigene kleine Welt ins Auge zu fassen anstelle der großen Welt. Erst in zweiter Hinsicht käme die allopathische Aufgabe, sich auch wieder einen Überblick zu verschaffen über das Große und Ganze.

Weitsichtigkeit	Sie fordert auf, den Überblick über sein Leben zu erlangen, Visionen für die Zukunft zu entwickeln, die großen Zusammenhänge zu erkennen. Erst in zweiter Hinsicht geht es darum, dass man doch noch lernt – egal wie weit das Leben fortgeschritten ist – sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und der eigenen kleinen Welt in allen Details gerecht zu werden.
Grauer Star	Der Katarakt zeigt sich in Grauverfärbung des Auges und verschleiertem Blick, die Alters-Jalousien sind heruntergelassen, um nicht sehen zu müssen, was man nicht sehen will. Der trübe, glanzlose Blick lässt sie alt aussehen im Gegensatz zu den leuchtenden Augen der Kindheit. Betroffene berauben die Welt ihrer Schärfe und Farbigkeit und ernten trübe Aussichten. Der wolkenverhangene Blick auf das eigene Leben wird zum dunklen Vorhang vor Wahrheit und Wirklichkeit. Alles erscheint »grau in grau« und ohne Kontraste, ohne Tiefen und Höhen. Es ginge also darum, die äußere Welt verschwimmen zu lassen, um den Blick auf die innere schärfer zu stellen. Trübe äußere Aussichten sind in klare Einsichten zu verwandeln.
Schielen	Bei dieser funktionalen Einäugigkeit werden – oft aufgrund eines erlebten Schocks – die Bilder des abweichenden Auges unterdrückt, wodurch die Mehrdimensionalität, beziehungsweise die dritte Dimension und damit die Tiefenschärfe verloren gehen. Der eine Pol wird ausgeschlossen, die Wirklichkeit nur noch einäugig gesehen und so nicht mehr wirklich wahrgenommen, sondern zu einer eigenartig flachen Welt ohne Tiefgang reduziert. Beim Einwärtsschielen richtet sich das abweichende Auge nach innen und verrät den Wunsch, zu Hause (bei den Eltern) und Kind oder auf Kinderniveau zu bleiben. Psychologisch findet sich ein starkes Sicherheitsbedürfnis (Introversion). Den sogenannten Silberblick , ein leichtes Einwärtsschielen, finden Männer bei Frauen oft attraktiv und süß, verrät er doch eine gewisse hilflose Kindlichkeit. Die Aufgabe liegt darin, sich das Bedürfnis nach einem eigenen schönen Nest bewusst zu machen und dieses auf ihre eigene Art zu bauen. Beim Auswärtsschielen geht es umgekehrt darum, nach draußen zu entkommen, zu fliehen, aus schwieriger Lage auszurechnen, um etwas heranzukommen. Hier geht es darum, diese Tendenz in die Praxis umzusetzen und Mut zu entwickeln, sich zu entwickeln. Es gilt in all diesen Fällen, sich eigene auseinanderstrebende Tendenzen bewusst zu machen und sich der bevorzugten (rechten männlichen oder weiblichen linken) Seite intensiv zuzuwenden, bis sie erlöst ist und sich entsprechend beschränken zu lernen. Völlige Einlösung würde bedeuten, aus einseitiger Sicht wirkliche Einsicht zu machen.

Hand-form	Erdhand	Luft-hand	Feuerhand	Wasserhand
Luft-hand	Redegewandte Luft langweilt sich mit Erde. Erde braucht Stabilität und Routine. Herausfordernde Verbindung; Erde könnte Bewegung lernen, Luft Verwurzelung.	Luft und Luft entsprechend sich in der Kreativität. Kühle Partnerschaft, wenig Dynamik wegen zu großer Ähnlichkeit; kann mit der Zeit eintönig werden. Beide möchten frei bleiben, wenig Eifersucht.	Luft und Feuer ergeben bewegte, spannende Beziehung. Leben in vollen Zügen; Geselligkeit wichtig. Unterschiedlichkeit kann zu Problemen führen; Feuer oft eifersüchtig auf Luft.	Luft und Wasser können kreative Verbindung eingehen; Luft kann von Wasser viel lernen. Wasser muss vorsichtig sein, Luft nicht mit Eifersucht und Besitzansprüchen zu blockieren.
Erd-hand	Erde und Erde verstehen sich natürlich gut, arbeiten beide hart und passen im Alltag gut zusammen. Solide, dauerhafte, klassische Verbindung.	Verbindung kann aufgrund völlig verschiedener Lebensphilosophie schwierig sein. Erde wird Luft als oberflächlich empfinden, Luft Erde als schwerfällig.	Erde und Feuer ergeben gute Verbindung mit großem Potenzial; Erde kann sich begeistern für Feuer und Dynamik lernen, jedoch auch verwirrt werden. Feuer könnte Erde als zu träge und konservativ empfinden.	Erde und Wasser bilden schwierige Ausgangslage mit der Gefahr, sich herunterzuziehen. Erde ist leicht von oft unlogischer, wechselhafter Wasserart gestört. Falls Erde sich flexibel zeigt, kann Wasser die Partnerschaft in Fluss bringen.

zusammen? Und mit welchen Händen und Aufgaben durften wir in unserer Herkunftsfamilie zusammenleben?

Bevor wir bitten, jemand möge uns seine Hand reichen, sollten wir besser wissen, welche Art von Hand sich uns da gegebenenfalls entgegenstreckt. Auch falls eine Hand die andere waschen soll, wäre es hilfreich zu wissen, mit wem man das (Hand-)Waschwasser teilt – damit es am Ende nicht darauf hinausläuft, *schmutzige Wäsche zu waschen*. Je besser die Hände in einer Beziehung – gleichgültig ob Liebes-, Familien- oder Geschäftbeziehung – zueinander passen, desto einfacher werden natürlich gemeinsame Handlungen.

Die Berge und Täler der Handfläche

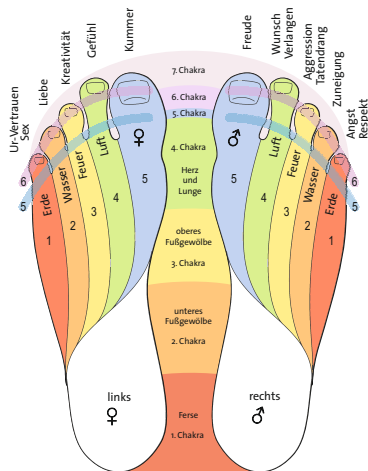
Jede Hand lässt sich wie eine Landkarte lesen, wobei verschiedene Betrachtungsebenen deutlich werden. Die Berg- und Talebene der Hand entspricht auf den geographisch-physikalischen Landkarten den Höhenreliefs der Berge und den Niederungen der Seen. Die Handlinien entsprechen den Flüssen und Bächen. Auch diese können sich wie die Linien der Hand, obwohl nicht so rasch, im Laufe der Zeit und des Lebens ändern. Handkarten mit Bezeichnung und Abgrenzung verschiedener urprinzipieller Areale entsprechen politischen Landkarten mit Ländergrenzen, Städten, Straßen, Verkehrsknotenpunkten und dergleichen.

Die Handinnenseite lässt sich als eine tellerförmige, von Hügeln umschlossene Handebene beschreiben. Im oberen Bereich drücken die Fingerberge und die anschließenden Finger die männlich-feurigen Aspekte aus. Auf der Ebene der Archetypen sind hier alle drei Feuerzeichen vertreten. Das Marsprinzip mit dem dominierenden Daumen, das Sonnenprinzip mit dem Ringfinger und das Jupiterprinzip mit dem Zeigefinger. Daneben finden wir das Lufterelement mit dem Merkur zugeordneten kleinen Finger und seinem entsprechenden Berg sowie das Erdelement mit dem Mittel- oder Saturnfinger (-berg). Damit ist die Hand, die an sich schon dem männlichen Merkurprinzip zugeordnet ist, mit den Fingern, die ebenfalls zu Merkur gehören, sozusagen fest in archetypisch männlicher Hand.

Das weibliche Erdelement ist mit dem Saturnfinger (Mittelfinger) nur schwach vertreten. Die weiblich-wässrigen Elemente sind überhaupt nur relativ versteckt in der Innenseite der Hand zu finden: in der unteren Begrenzung des Handtellers mit dem



Die Hand liefert genaue Hinweise, wo die inneren Schätze und Talente verborgen sind. Herausforderungen fallen dem geübten Leser bald ins Auge.



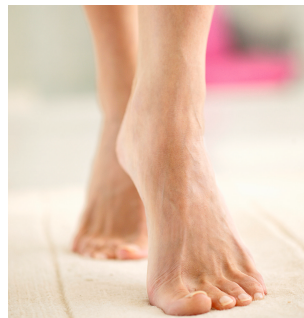
1	Weltbild, Religion, Sicherheit innerhalb der Familie	1	Furcht, Bedrohung
2	Liebe, Intimität, Selbstliebe, Beziehung, Geld, Sex	2	Selbstliebe, Integration
3	Vorstellung innerer Bilder	3	Wut, Ärger
4	Gefühle, Gedanken, Emotionen	4	Hoffnung, Ideen, Ansichten
5	Gegenwart, aktuelle Themen	5	Vergangenheit, Überzeugungen
Das 6. und 7. Chakra haben transzendente Welten und spirituelles Erwachen zum Thema.			

Der **rechte kleine Zeh**, dem Wurzel-Chakra zugeordnet, wird auch als **Angst- und Respektszeh** bezeichnet und verkörpert beides unter anderem in Bezug auf Autoritäten. Im Nagelbett-Eckpunkt auf der Außenseite endet der Blasen-Meridian, gegenüber beginnt der des Nieren-Funktionskreises.

Ein kurzer kleiner Zeh steht in seiner Kürze für ein Leben ohne große Angst, was bei einem sehr kurzen kleinen Zeh bis zur Respektlosigkeit gehen kann. Ist dieser Zeh aber unter den vierten Zeh geflüchtet, deutet es auf große Angst und erhebliche Rückzugstendenzen hin. Bei einem verkrüppelten Kleinzeh ist sein Besitzer aufgerufen, sich seine große Angst einzugestehen. Dreht der kleine Zeh sich als Eilzeh nach außen, neigt der Betreffende dazu, seine Angst zu überspielen; wendet der Zeh sich nach innen, leidet die Person unter der Erinnerung an Ängste.

Zehenspitzen und Lebensausdruck

Die verschiedenen Formen der Zehenspitzen dokumentieren – ähnlich wie es die Fingerspitzen in Bezug auf unseren Zugriff tun –, wie wir der Welt *entgegentreten* und in ihr *aufzutreten* beziehungsweise *aufgehen*. Wir könnten sogar die Zehenabdrücke einer Analyse unterziehen und würden die schon von den Fingerabdrücken bekannten vier Prägemuster wiederfinden. Bezogen auf die Finger deuten sie an, welche Stempel wir der Welt aufdrücken und welche Abdrücke wir in ihr hinterlassen. An den Füßen sind sie jedoch häufig nur sehr schwer zu erkennen, weil vom Leben abgeschliffen. So überlassen wir es dem Forscherdrang der Leser, sie an den eigenen Füßen in ihrer Bedeutung zu entschlüsseln, die natürlich der an den Händen verwandt ist. Wir konzentrieren uns hier



Wie die Finger geben auch die Zehen Auskunft über Selbstverständnis, Lebensweise und Aufgaben eines Menschen.



SELBSTERKENNTNIS MIT AUGE, HAND UND FUSS

An den Augen lassen sich wesentliche Aspekte des Gegenübers auf den ersten Blick erkennen. Die Hände zeigen unser Verhältnis zur Welt, und die Füße spiegeln unser Verständnis von uns selbst.

So führen uns Augen, Hände und Füße auf die Spur der Seele:
Welche Charaktereigenschaften bringt ein Mensch mit?
Welche Spuren hat das Leben hinterlassen?
Und welche Potenziale liegen in ihm verborgen,
die es zu verwirklichen gilt?

Anhand der Archetypen- und der Elemente-Lehre erklären die Autoren leicht verständlich, wie Sie Ihre Seelenaufgabe erkennen und blockierende Muster erlösen können.